Die große

Atlantic und Pacific Tea Company.

Importeure von

Thee und Kaffee!

4 Bates House Block,

— und —

164 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

150 Läden in den Ver. Staaten.

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 20. April 1885.

Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

Albert Burchard, Knabe 18 April.
Fred Jenson, Knabe, 17. April.
Georg H. Hall, Mädchen, 19. April.

Heirathen.

Admiral McGeehey mit M. Lemmons.
Amos S. Pope mit Sarah Galiton.

Todesfälle.

Patrik Maley, 55 Jahre, 19. April.
—— Stahlhut —— 7. April.
Frank Garnett, 38 Jahre, 18. April.
Mamie Bauer, 3 Jahre, 19. April.
Maggie Hadley, 36 Jahre, 10. April.

Heute Abend ist Stadtrathssitzung.

Baupermit erhielt Peter Wickliff Cottage an No. 96 Howard Str. $700.

— Das berühmteste Schmerzenheilmittel ist unbedingt das berühmte St. Jakobs Oel. Dasselbe sollte, seiner guten Eigenschaften wegen, in keinem Haushalte fehlen.

Lawson M. Harvey wurde heute als Administrator der Nachlassenschaft von Horace L. Heaton eingesetzt.

Scharlachfieber 83 West Erste Straße, 73 West 9. Straße, 71 Paca Straße und 89 Darnell Straße.

Wm. Knopp ist gestern wieder einmal als alter Kunde des Stationshauses dort abgeliefert worden.

Postmeister Jones hat gestern nachdem er sein Amt angetreten hatte, die üblichen Cigarren aufgesetzt. Capitän Dodd hat eine Rede gehalten.

Emma Abbott wurde heute gegen Alba Dickinson klagbar. Letzterer soll einen unsittlichen Angriff auf die Frau unternommen haben.

Das Scharlachfieber grassirt zur Zeit hier ziemlich stark. Seit vorgestern wurden im Gesundheitsamt neun neue Fälle gemeldet.

— Herr Sebastian Raab ist der Nachfolger des Wirthes Herrn Ed. Bernauer, No. 168 Ost Washington Straße. Er wird seinen Gästen nur die besten Getränke vorsetzen und ladet zu zahlreichem Besuche ein.

Die Feuerwehr wurde gestern wieder nach Garver's Eishäusern gerufen, woselbst das Feuer aufs Neue ausgebrochen war. Die Löscharbeit dauerte etwa drei Stunden.

Gestern Nacht gegen 12 Uhr statteten Einbrecher der Wirthschaft von Wm. H. Holt No. 224 Ost Washington Straße einen Besuch ab. Sie stahlen eine Partie Cigarren und etwas Schnaps.

„Nil desperandum" d. h. verzweifle nicht. So lange Leben da ist, ist Hoffnung vorhanden. Die Geschäftsmarke von Mühler's Kräuter Bitters ist ein Anker mit der Aufschrift: „Hoffnung.„ Dieses Emblem ist gerechtfertigt durch die merkwürdigen Heilungen, welche diese Wunderbare Medizin in sogenannten „hoffnungslosen" Fällen von Asthma, Rheumatismus, Nieren- u. Leber Leiden, Luftröhren-Entzündung, krankem Kopfweh und ähnlichen Krankheiten bewirkt hat.

Flanner & Hommowns Ambulanz wurde heute Vormittag nach der Ecke der North und Blacke Straße gerufen, woselbst ein Mann, Namens John Schäfer einen epileptischen Anfall erlitten hatte. Der Mann wurde nach seiner Wohnung No. 261 Nord Mississippi Straße gebracht.

Die Schönheiten unseres politischen Systems zeigen sich zur Genüge an der sofortigen, gleichzeitigen Absetzung einer ganzen Anzahl von Clerks aus dem Postamte, darunter auch des Hilfspostmeisters. Die wichtigsten Posten wurden durch Leute besetzt, welche keine Spur von Erfahrung im Postdienste besitzen. Wir würden uns sehr wundern, wenn der Postdienst nicht darunter leidet.

Brach das Genick.

Patrick Maley, ein Lohnarbeiter, der im Globe House an der Süd Illinois Straße wohnte, wurde gestern früh um 6 Uhr am Fuße der zweiten Treppe des Hauses todt gefunden.

Mit dem Kopf lag er auf dem Boden, während der übrige Körper auf der Treppe lag und man glaubt deshalb, daß der Mann die Treppe hinab gestürzt ist, und dabei das Genick gebrochen hat.

Maley war noch am Samstag Nacht um 10 Uhr im Saloon des Globe House und trank daselbst ein Glas Bier.

Dann begab er sich in sein Zimmer im dritten Stockwerk, ein Liedchen singend.

Um 2 Uhr Morgens hörte man ihn im Zimmer umhergehen.

Es ist nicht unmöglich, daß er im Schlafe an die Treppe gegangen und hinabgestürzt ist.

Als man ihn fand, war er vollständig angekleidet. Andrerseits wird jedoch eingewandt, daß wenn der Mann gefallen wäre, man das Geräusch vernommen hätte, und die Vermuthung, daß Maley auf andere Weise seinen Tod fand, und daß die Leiche absichtlich dahin gelegt wurde, liegt ebenfalls nahe.

Maley war etwa 48 Jahre alt und ledig.

Sein Bruder wohnt No. 38 Grant Straße, und dahin wurde die Leiche per Kregelo's Ambulanz gebracht.

Mayors-Court.

Edward O'Brien, der Lump der dieser Tage einen unzüchtigen Angriff auf ein kleines Mädchen machte, wurde wegen Trunkenheit bestraft und unter der Anklage des Nothzuchtsversuchs den Großgeschworenen überwiesen.

William Morgan und Patsie Walsh, zwei junge Bürschchen wurden bestraft, weil sie auf einen in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug gesprungen waren.

James Sullivan, ein Wirth war der Trunkenheit und des Verkaufs geistiger Getränke nach 11 Uhr Abends angeklagt. Der Mayor diktirte ihm zehn Tage Haft und $25 Geldstrafe.

Mollie Rhades, des Kleiderdiebstahls angeklagt, wurde der Grand Jury überwiesen, aber ohne Bürgschaft entlassen.

William Knapp wurde wegen Friedensstörung bestraft.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

Zimmer No. 1. — August M. Kuhn gegen John Martin. Schuldklage. Dem Kläger $961.40 zugesprochen.

Zimmer No. 2. — John Kidd, Administrator u. A. gegen Daniel Burton. Schadenersatzklage. In Verhandlung.

Zimmer No. 3. — Jacob Emmerich gegen Isack Johnson. Schuldklage. Dem Kläger $85 zugesprochen.

Circuit Court.

William H. Washington gegen Fannie Washington. Scheidung bewilligt.

Criminalgericht.

Charles Hanson, ein kleiner Junge, welcher ein Fuhrwerk gestohlen hatte, wurde in die Besserungsanstalt geschickt.

Frank Sullivan und John Highland, des Kleindiebstahls angeklagt, wurden unter der Bedingung entlassen, daß sie der Stadt so schnell als möglich den Rücken kehren.

John White und Frank Hartley des Einbruchs angeklagt, wurden theilweise verhört.

John Harter, der letzte Sprößling dieser „ehrenwerthen" Familie, wurde auf zwei Jahre ins Zuchthaus geschickt.

„Und keine Linderung kam"

dem Herrn Burrill James, Darlington, S. C., bis er Athlophoros, das siegreiche Heilmittel gegen Rheumatismus probirte. Er schreibt: „Habe sehr viele Jahre an Rheumatismus gelitten. Wie Sie sich denken können, habe ich Alles zur Linderung probirt; doch keine Linderung kam bis ich eine Flasche Athlophoros erlangte. Dieses Mittel hat mir mehr geholfen, als alle Arznei, die ich je einnahm. Senden Sie mir noch eine Flasche davon und zwar mit umgehender Post."

John Higgins theilte der Polizei mit, daß ihm gestern auf dem Baseballplatze seine Taschenuhr gestohlen wurde.

Charles Lewis, der Oberkellner im Bates Haus, der kürzlich bestraft wurde, weil er eine weiße Kellnerin geschlagen hatte, und für den sein Prinzipal die Strafe bezahlte, ist aus dem Bates Hause verschwunden. Zu gleicher Zeit mit ihm verschwanden aus dem Bates Haus Saloon Wein und Cigarren im Werthe von $50.

Henry George und die Landfrage.

Ein ziemlich zahlreiches Publikum hatte sich gestern Abend in der Turnhalle eingefunden. Herr Bender eröffnete die Versammlung. Die Gesangsabtheilung der sozialistischen Sektion sang ein Lied, worauf Herr Rappaport einen Vortrag über obiges Thema hielt. Er schilderte zuerst das Charakteristikum unserer Zeit in der Ansammlung großer Reichthümer und in der Verarmung des Volkes. Man sage, es sei immer so gewesen, es habe zu allen Zeiten Reiche und Arme gegeben, das sei aber insofern nicht richtig, als solch absolute Armuth, wie sie heute herrscht, niemals vorher dagewesen sei. Daß es Menschen giebt, die zwei kräftige Arme haben, und Willens sind zu arbeiten, sich Abends niederlegen, ohne zu wissen, wo sie am nächsten Morgen Brod finden, und am Morgen sich erheben, ohne zu wissen, wo sie am Abend ihr Haupt niederlegen sollen, ist eine spezielle Errungenschaft unserer Zeit.

Gleicherweise ist auch die Art und Weise der Erwerbung von Reichthümern unserer Zeit eigen. In früheren Zeiten war die Sache sehr einfach. Der König verschenkte das Land unter seine Getreuen, oder ein Eroberer zog nach einem andern Lande, eroberte dasselbe und vertheilte es unter seine Feldherren. Da war kein Zweifel über die Art und Weise, wie der Reichthum erworben wurde.

Das Volk besaß allerdings auch kein Land, aber der Lehensmann und Hörige gehörte zum Grund und Boden, und ehe der Besitzer Etwas von dem Ertrage bekam, konnte sich der Hörige erst kleiden und nähren. Selbst der Sklave war besser daran, als heute der freie Arbeiter, denn dem Eigenthümer war an der Erhaltung der Arbeitskraft desselben gelegen.

Unter solchen Umständen kann es nicht ausbleiben, daß sowohl Gelehrte und Schriftsteller, wie auch Andere anfangen, sich mit der sozialen Frage zu beschäftigen.

Unter den amerikanischen Schriftstellern nimmt Henry Georg unstreitig den ersten Rang ein. Wenn auch in seinem Werke: „Fortschritt und Armuth" sich manche Irrthümer befinden, wenn auch Demjenigen, welcher mit der sozialistischen Literatur Deutschlands bekannt ist, Nichts darin neu ist so muß man es doch immerhin anerkennen, daß Henry George trotzdem er mit der genannten Literatur vollständig unbekannt ist, es vermochte, einen ziemlich klaren Einblick in das Netzwerk unserer komplizirten gesellschaftlichen Maschinerie zu gewinnen.

Herr George findet die Ursache aller sozialen Uebel in dem Privateigenthume an Grund und Boden. Dieser Gedanke liegt nahe, weil allerdings Alles, selbst der Mensch, ursprünglich vom Boden kommt, aber es ist nicht die Bodenrente allein, durch welche dem Arbeiter das Produkt seiner Arbeit entzogen wird, es geschieht dies außerdem durch Profit und Zins. Dadurch, daß Henry George den Profit als den berechtigten Lohn für die Arbeit der Vertheilung der Erzeugnisse hält und den Zins als der Produktivkraft der Natur entspringend, ansieht, kommt er, wie das logischer Weise nicht anders sein kann, zu dem falschen Schlusse, daß zwischen Kapital und Arbeit die vollständigste Harmonie herrsche und daß die Interessen Beider gewinnschaftlich seien.

Der Vortragende erklärte dann, daß in der Abschaffung des Eigenthums an Grund und Boden allein kein radikales Mittel zur Lösung der sozialen Frage zu finden sei. Er zeigte ferner, wie George versuche auf dem Boden der heutigen Verhältnisse die Frage dadurch zu lösen, daß er alle Steuern, auch die auf Gebäude abzuschaffen und die Erhebung einer einzigen Grundsteuer vorschlage. Abgesehen von der zweifelhaften Wirksamkeit dieser Steuer, sagte Herr Rappaport, sei es ihm klar, daß dieser Plan auf ebenso großen Widerstand stoßen müsse, wie der Sozialismus selbst. Er habe immer gefunden, daß der radikalste und durchgreifendste Plan, weil der verständlichste leichter Eingang und Erwägung finde, als künstlich erdachte und verwickelte Halbmaßregeln. Von Allem, was man zu bezahlen hat, wird die Steuer am Unliebsten bezahlt, und selbst Millionare fühlen ihr Gewissen nicht beschwert, wenn sie den Staat um einen Theil der Steuer bringen können. Bei dem kleinen Grundbesitzer und dem Arbeiter, der ein kleines Heim hat, wird die Idee, ihn alljährlich fast bis zum vollen Werthe seines Grundstückes zu besteuern, stets auf heftigen Widerstand stoßen. Der Vortragende sprach zum Schlusse die Ueberzeugung aus, daß in nicht allzuferner Zeit sich Herr George ganz und gar auf den Boden des Sozialismus begeben werde. Das Vorurtheil gegen den Sozialismus bestehe hauptsächlich in der lächerlichen, fast beleidigenden Idee, daß die Sozialisten Alles theilen wollten, Herr George sei der Mann dazu, seine Landsleute von der Irrthümlichkeit dieser Idee zu überzeugen.

Nach Beendigung des Vortrags sprach Herr Bender noch einige Worte, Herr Haupt trug ein Gesangsolo, Herr Hoffmann ein Couplet und die Gesangsabtheilung noch einige Chöre vor, so daß der Abend zur Zufriedenheit aller Anwesenden ausfiel.

Gestern Vormittag ist der Wagen des Milchhändlers Ballard den Weg vieler Wagen gegangen. Er fiel in eine Rinne und wurde total zertrümmert.

— Der an der Ecke der Washington Ave. und Lark-Straße, Albany, N. Y., wohnende Apotheker Chas. H. Gaus, sagt in Bezug auf Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen: diese herrlichen Hausmittel erfreuen sich großer Beliebtheit.

Liederkranz.

Wenn wir sagen, die gestrige Unterhaltung des Liederkranz sei eine in allen ihren Theilen gelungene gewesen, so heißt das doch eigentlich nur annähernd der vorzüglichen Durchführung des Programms Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Es war als ob sowohl die Mitwirkenden als die Hörer ihre beste Laune mitgebracht hätten.

In allen Räumen des Saales herrschte die fröhlichste Stimmung und wiederum war es namentlich Herr Kröhler, der in der Wahl seiner komischen Vorträge äußerst glücklich gewesen ist. Er sang, deklamirte und mimte mit so viel Liebenswürdigkeit und so viel natürlichem Humor, daß nur der schlimmste Hypochonder seinen komischen Ausfällen gegenüber kühl bleiben konnte. Die Leute kamen aus dem Lachen gar nicht heraus.

Die „Geisterbeschwörung" wurde ebenfalls in äußerst gelungener Weise zur Aufführung gebracht. Das paßte gerade in eine Zeit, in der es verhexte Häuser giebt und wo sich die Menschen so viel mit den Geistern abgeben.

Außer der einaktigen Operette „Der Vetter aus Amerika" welche aufgeführt wurde, standen auch einige Gesänge des Männerchor auf dem Programm, dem gemischten Chor war eine Nummer übertragen u. diese mußte dem stürmischen Da Capo Verlangen Folge leisten. Ein aus Damen und Herren bestehendes Doppelquartett sang das reizende bairische Volkslied von Küchen.

Die musikalische Unterhaltung dauerte bis 12 Uhr Nachts, dann folgte ein gemüthliches Tanzkränzchen.

Lustigkeit und Frohsinn herrschte bis zu später Stunde all around.

Das Fort Wayner Sängerfest.

Das Sängerfest des Indiana Sängerbundes findet im Juni in Fort Wayne statt. Das Programm ist folgendes:

Am 23. Juni: Empfang der auswärtigen Sänger und Gäste, Festrede und Conzert am Abend, wobei blos die Solo-Sänger, die dortigen Gesangvereine, der gemischte Chor und die Musik-Kapelle mitwirkt.

Am 24. Juni: Nachmittags und Abends Concert: Gesänge von Massen-Chören, Vorträge von auswärtigen Vereinen, Solo-Partien von berühmten Sängern und Sängerinnen.

Am 25. Juni: Wiederum Nachmittags und Abends Conzert in derselben Weise wie am Tage vorher, nur mit einem andern Programm.

Modenotizen.

Die verschiedenartigsten Sonnenschirme werden in diesem Sommer getragen. Einfache Sonnenschirme mit farbigem Stiel und Griff sind eingetroffen.

Weiße Atlasschirme mit Spitzenbesatz, ferner schwarze seidene Schirme mit Spitzengarnirung sind sehr modern. Auch die Schirme mit schillernden Farben sind sehr beliebt.

Sommerhüte werden vielfach mit Gelb und Gold verziert. Ueberhaupt sind helle, frische Farben sehr beliebt.

Frühjahrskleider werden vielfach aus zweierlei Stoff angefertigt. Der Rock glatt und einfarbig, das Ueberkleid geblumt oder klein getupft.

Seidene lange Handschuhe in allen Farben sind ebenso elegant als die weit unbequemeren Glacehandschuhe. Die Aermel an den Kleidern werden nicht mehr ganz so enge getragen, wie bisher, aber immer noch eng genug, um unbequem zu sein.

Der kleine Stadtherold.

Frau Marie Süß feiert heute ihren 32. Geburtstag.

Nicholas Giezendanner wurde Samstag Nacht vor dem Staatshaus von einem Unbekannten angegriffen und niedergeschlagen.

Irgend ein gemeines Individuum zerstörte gestern in aller Frühe den Telephon-Apparat in der Office von Steinhauer & Drotz, Ecke der Dillon und Bates Straße und warf einen Haufen Unrath in die Office.

Samstag Abend wurden von den Markthaus-Commissären die Angebote zur Vornahme der Ausgrabungen und Auffüllungen für den Markthausbau eröffnet.

Folgende Contraktoren haben Angebote eingereicht:

Rob. Kennington, 27 und 10 Cents per Cubik-Yard. D. A. Haywood 32 und und 25 Cents, J. W. Hudson, 27 und 10 Cents, R. P. Dunning, 33 und 35 Cents, Laakman und Shear, 23 und 20 Cents, Richter und Twinome 34 und 15 Cents, Geo. W. Seivert 29 ½ und 15 Cents, Fulmer und Seibert 24 und 15 Cents.

Die ersteren Zahlen beziehen sich auf die Ausgrabungen die letzteren auf das Auffüllen.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National" von Milwaukee, Vermögen $1,007,193 92 und die „German American" von New York," deren Vermögen über $3,095 029 59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000,000 und die „Hannover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten, auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Frühjahrs-

Umwürfe.

Das Neueste der Saison.

Jerseys.

Alle Sorten, alle Größen.

Muslin Unterzeug.

Alleinige Agenten dieser Stadt für Simon Sterns und andere Fabrikanten.

Seidenzeuge.

Wir führen die feinsten Sorten und haben die größte Auswahl im Staate.

Schnitt-Waaren.

Man findet bei uns immer die gewünschten Waaren zu mäßigen Preisen.

L. S. Ayres & Co.

Spezialitäten:

Kleidermachen.
Putzwaaren.
Herrenkleider nach Maß.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

John J. Traub an Arthur L. Nicholson, Lot 39 in Traubs W. Addition. $250.

Wm. Pfäfflin an Carl von Hake, Lot 4 und Theil von Lots 3 und 5 alle in John Wacher jr. Subd. $3400.

Lewis Wallace an John H. Langdon Theil von Lots 50 und 51 in Butlers Add. an College Co. $1,000.

Harry J. Milligan, Trustee an Martin Griffin, Lot 297 in Fletcher u. A. Subd. von Outlots 96—98 und S. ½ von 91. $351 54.

John F. Lingeman an Wm. J. Selvage, Lot 6 in Block 20 in Nord Indianapolis. $275.

Thomas D. Kingan an Mary E. Hawson, Lots 1 und 2 in Kingan u. A. Trustees Subd. von Theil von Outlot 13 westlich vom White River.

Benaja S. Fasdick an James M. Rays, Subd. von Theil von Outlot 150. $1,500.

Gestern Nachmittag fand eine Versammlung der Erbeamten der hiesigen Druiden Logen statt, wobei Herr Knodel den Vorsitz führte. Es wurden Comites ernannt, um die Vorbereitungen zur Sitzung der Großloge zu treffen. Die Comites haben in einer am 3. Mai stattfindenden Sitzung Bericht zu erstatten.

Wir theilten gestern mit, daß Herr Gottfried Monninger seinen schwarzen Porter davonjagte, weil dessen Freund, mit dem er wahrscheinlich unter einer Decke steckte, ihn bestahl. Vermuthlich war die Prozedur des Davonjagens keine sehr sanfte, was sich am Ende denken läßt. Der Porter, er heißt Joseph Miller, hat heute Herrn Monninger wegen einer Backpfeife und dessen Barkeeper Jacob Hern, wegen Bedrohung mit einer Waffe angeklagt.

Der Morgenwisch sagt, daß Mayor McMaster bemüht sei, das Defizit im Stadtschatze etwas zu verringern, indem er die Wirthe bluten macht. Wahr ist es wohl, daß wenn die demokratische Polizei einen Wirth verhaftet, der republikanische Mayor, ihn wenn er schuldig ist, bestraft. Aber, abgesehen von der stehenden Lüge über das angebliche Defizit im Stadtschatze, das nirgends existirt, als im boshaften Gehirne des Kentucker Redakteurs, so weiß der Mensch nicht einmal, daß diese Strafgelder in den Schulfond fließen.

Gestern war Beamtenwahl des deutschen Veteranen-Vereins. Dieselbe ergab folgendes Resultat:

Capitän—Henry Albertshardt.
Sr. 1. Lieutenant—John Ebner.
Jr. 1. " —Edward Müller.
Sr. 2. " — Jacob F. Scholl.
Jr. 2. " —A. E. Kappeler.
Trustees—A. Baumann, Otto Pfäfflin und B. Banwarth.

Die Beamten wurden instruirt, dafür zu sorgen, daß am neuen Staatshaus eine Gedenktafel zum Andenken an die gefallenen Soldaten von Indiana angebracht werde.

Heute Vormittag fand sich in unserer Office Herr John Kurz ein, und fragte um Rath, was er thun solle. Seine Tochter sei es gewesen, welche zur Zeit als er in dem Hause an der Douglaß Straße wohnte, in dem es jetzt spukt, sich das Leben nahm, und es sei schrecklich, daß die Leute die Todten nicht ruhen lassen. Da wir in der Kunst, Geister und Gespenster zur Ruhe zu bringen, leider keine besondere Erfahrung und Geschicklichkeit besitzen, so konnten wir zu unserm Bedauern dem Manne keinen andern Rath geben, als den, geduldig zu warten, bis der Geist von selber von dem vielen Herumlaufen müde wird und sich wieder zur Ruhe begiebt.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,

Vorhänge,

Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

Dachbedeckung!

Pech- und Kies-Anstrich, Gummi- und Asphalt-Dächer!

Angefertigt und reparirt.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Anstreichen und Herrichten von Zinn-, Eisen- und Schindel-Dächern gezollt.

Indiana Paint und Roofing Material eine Spezialität.

Alle Arbeiten werden von erfahrenen Leuten verrichtet und als zufriedenstellend garantirt.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

Unsere Dächer sind als feuerfest berühmt, da sie als solche viele Proben bestanden haben.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

No. 77 Nord Delaware Straße,

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown, Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.

Teppiche und Tapeten!

Die größte Auswahl!
Die elegantesten Muster!
Die geschmackvollsten Zeichnungen!
Billige Preise!
Aufmerksame Bedienung!
Gute Waaren!

Wir haben unsere Auswahl in Teppichen, Tapeten, Rouleaux, Spitzen-Vorhängen, Draperien u. s. w., mit großer Umsicht getroffen und sind im Stande Jedermann zufrieden zu stellen.

Albert Gall

17 & 19 West Washington Straße.

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$7.50.

Gebrüder Frenzel,

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen. — Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvolle eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

Jacob Bos, Geschäftsführer.

Es lebe die Concurrenz!

Carpets. Carpets. Carpets.

Noch nie wurden Teppiche zu solch niedrigen Preisen verkauft wie gerade jetzt. Wir erhielten soeben eine reichhaltige Auswahl von den neuesten Mustern und offeriren dieselben zu ungemein billigen Preisen.

Wir bitten unsere Kunden vorzusprechen, und sich selbst zu überzeugen.

Tapeten, Rouleaux, Oeltuche u. s. w.

gleichfalls in großer Auswahl bei

Hermann Martens,

No. 40 Süd Meridian Straße.

Bargains, die sich selbst dem Käufer empfehlen.

Fünf Frame Body Brüssel Teppiche — eine große Auswahl in schönen Mustern 85c
Tapestry Brüssel Teppiche 50c
Ganz wollene Extra feine Teppiche — gewählter Muster 88c
Dido Rouleaux mit vollständigem Zubehör 60c

Tapeten!

Vergoldet — eine große Auswahl eleganter Muster 15c
Flats — Große Auswahl 12½c
Weiße Blanks — große Auswahl ..... 8c.

Nebst ähnlichen Bargains in allen Departements, die zu zahlreich sind, um einzeln angeführt zu werden.

BEE HIVE CARPET STORE.